



**„Alte Wölfe und neue Märchen
- ein Blick in alte und neue Wolfsländer“**

Gregor Beyer

im März 2018

Forum Natur –wir sind der ländliche Raum!



200.000 Mitglieder, die in rund 6.000 Betrieben und Vereinen über eine Million Hektar Grundeigentum in Brandenburg bewirtschaften!

„Wölfe in Brandenburg“



... eine ganz unwissenschaftliche,
... hoffentlich weitgehend emotionslose,
... aber wohl doch politische Darlegung!

... nennen wir es einfach: „Erfahrungen aus Brandenburg!“

Wildtiere müssen die Akzeptanz derer besitzen, die von ihnen betroffen sind ...

... insbesondere derer, die von ihnen wirtschaftlich betroffen sind ...

... daraus folgt zwangsläufig:

WISSEN statt MÄRCHEN

Der Wolf war in Deutschland ausgerottet!

Der Wolf ist eine gefährdete Art!

Der Wolf war in Deutschland ausgerottet!



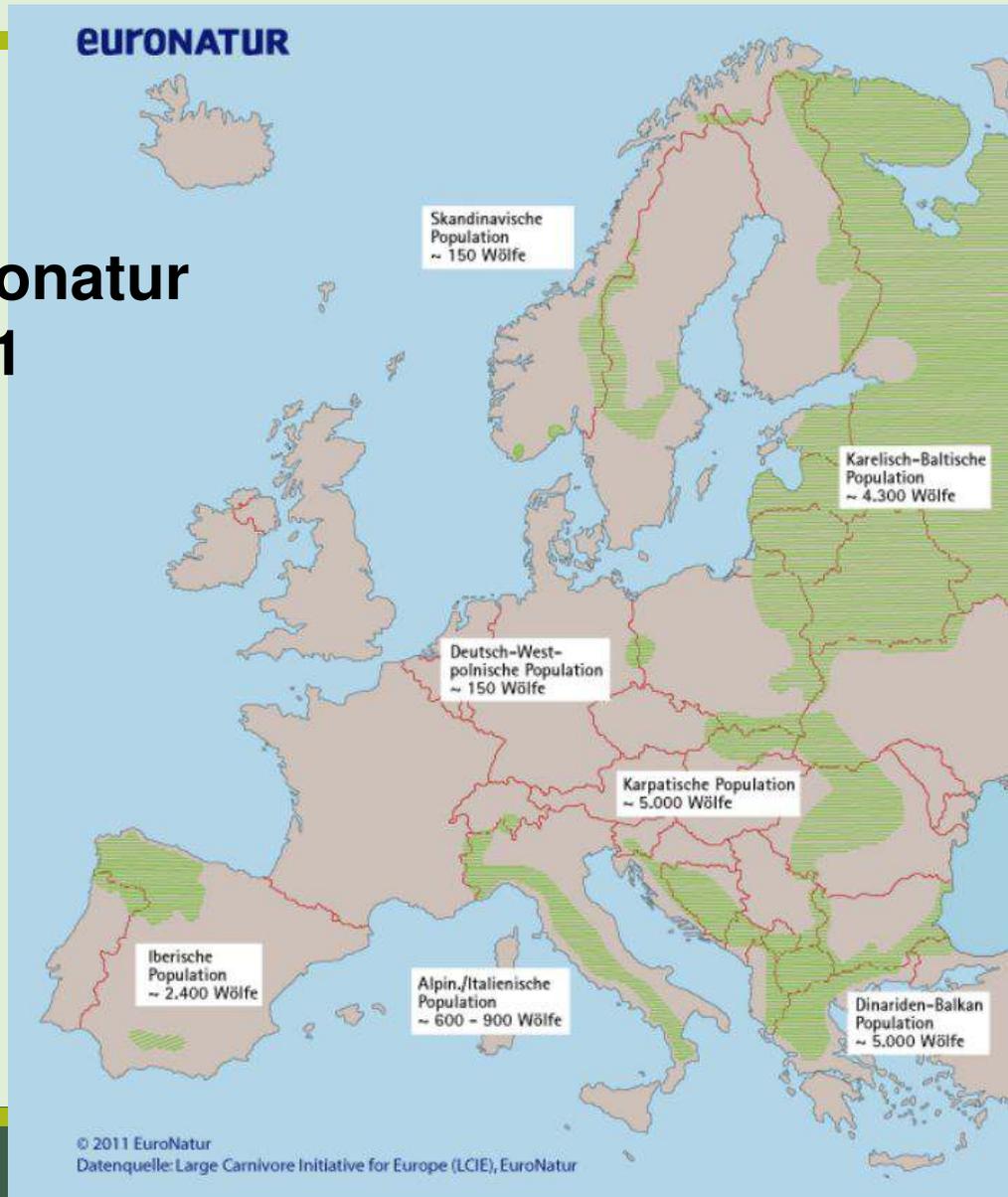
Die Frage ist aus zwei Gesichtspunkten heraus wichtig:

1. Es stand immer die Frage im Raum, wie wir mit dem Wolf umgehen ...
 - ... jeden zu schießen, ist heute keine Lösung mehr!
 - ... ist, keinen zu schießen, deshalb schon die Lösung?
2. Es kann gar keinen Zweifel geben, dass die nach Deutschland einwandernden und weiterwandernden Wölfe einer gesunden Populationsdynamik unterliegen, deren Gesamtpopulation sich im günstigen Erhaltungszustand befindet ...

Der Wolf ist eine gefährdete Art!



**Euronatur
2011**



**WWF
2014**



Der Wolf ist eine gefährdete Art!

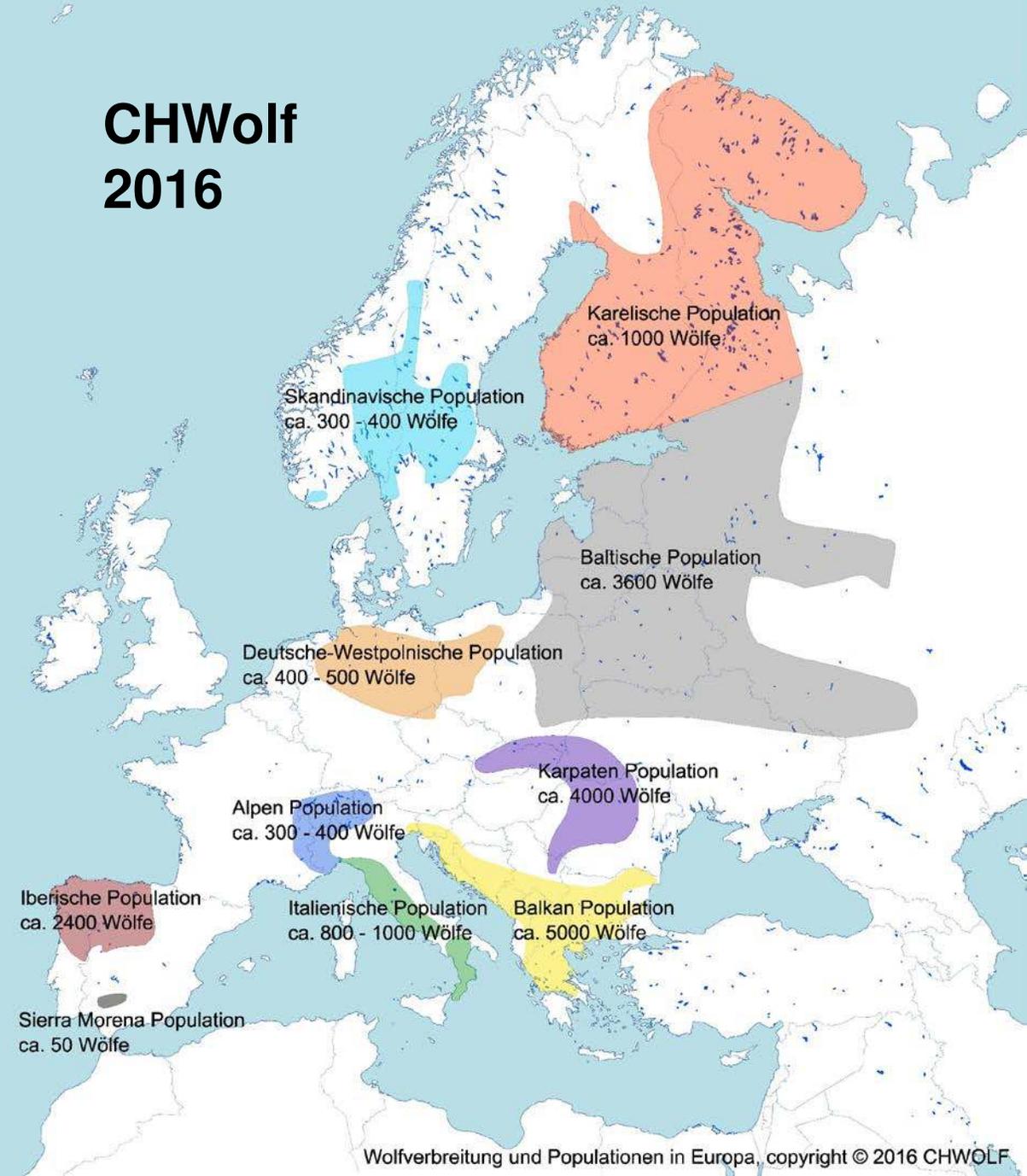
Die sogenannten Populationen sind nahezu willkürlich aus offenbar politischen Erwägungen heraus festgelegt!

Der „Genaustausch“ wird offenbar nicht berücksichtigt!

In der politischen Debatte werden „Bestand“ und „Population“ munter durcheinandergeschmissen!

... gefährdet ist hier wohl eher der menschliche Verstand!

CHWolf 2016



Der Wolf, das scheue Tier, das man nie sieht!

... der Wolf ist nur so lange scheu, wie er bejagt wird!

Wolf überwindet zwei Umhiegungen

Lieberoser Halter verliert trächtiges Schaf / Sorge über schwindende Scheu der Raubtiere



Von einem Wolf gerissenes Soay-Schaf: Halter Bert Kunze fand den Tierkörper auf seinem Lieberoser Grundstück.

Bert Kunze

Lieberose (jök) Dass es in der Umgebung von Lieberose Wölfe gibt, ist längst kein Geheimnis mehr. Dass die Raubtiere sich mehr und mehr in die Ortschaften hineintrauen, um eingehgte Tiere zu reißen, ist eher von Nachrichtenwert. In Lieberose und seinen Ortsteilen geschah dies im vorigen Jahr mehrmals. Der jüngste Fall ereignete sich vor wenigen Tagen. Bert Kunze fand eines seiner vier Soay-Schafe (schottische Wildschafe) außerhalb des Schafgatters, aber noch innerhalb der Grundstücksumfriedung tot auf. Der Wolf ist wohl über den äußeren Zaun gesprungen, den inneren hat er untergraben. Das Grundstück befindet sich nicht etwa am Waldrand, wie bei dem Riss in Blasdorf im November,

sondern mitten in der Stadt, genauer: am Peitzer Kreisel. Kunze hält einen Bock und drei Muttertiere, allesamt gerade hochträchtig. Eines davon liegt nun in seinem Blut. Der Züchter der seltenen Tiere schätzt den Schaden auf gut 200 Euro. Einen Antrag auf Schadensausgleich hat er in Richtung Landesregierung losgeschickt, nachdem der staatlich bestellte Rissgutachter Kai-Uwe Hartleb vor Ort den Wolf als Verursacher identifiziert hatte. Schafhalter Kunze ist auch aus einem anderen Grund besorgt. „Im Sommer wollte meine Tochter ihren siebten Geburtstag mit Übernachtungsgästen im Garten feiern“ so der 34-jährige Vater. „Ob man so etwas jetzt noch wagen kann, werde ich mir nun drei mal überlegen!“

MOZ, 21.02.2018

„... mitten in der Stadt am Peitzer Kreisel ...“



Wappen

Deutschlandkarte



Basisdaten

Bundesland:	Brandenburg
Landkreis:	Dahme-Spreewald
Amt:	Lieberose/Oberspreewald
Höhe:	50 m ü. NHN
Fläche:	73,03 km ²
Einwohner:	1360 (31. Dez. 2016) ^[1]
Bevölkerungsdichte:	19 Einwohner je km ²
Postleitzahl:	15868
Vorwahl:	033671
Kfz-Kennzeichen:	LDS, KW, LC, LN
Gemeindeschlüssel:	12 0 61 308
Stadtgliederung:	5 Ortsteile
Adresse der Amtsverwaltung:	Markt 4 15868 Lieberose
Webpräsenz:	www.lieberose-niederlausitz.de
Bürgermeisterin:	Astrid Burisch

Empfehlungen anderer Länder ...

Staying safe in wolf country



From the
Division of Wildlife Conservation
 of the
Alaska Department of Fish & Game



Prevention Is the best way to stay safe In wolf country

Keeping our children safe

We live in wolf and bear country, and these animals may pass through our neighborhoods and recreation areas at any time. This is not something to be alarmed about. If, however, there are repeated sightings of wolves or they are showing unusual behavior such as attacking dogs, approaching homes, or showing a lack of fear, then follow these sensible precautions:

- Keep your children close when wolves or bears are known to be near your home.
- Children (particularly small children) should remain close to adults when outside. The probability of a predatory attack by a wolf on a child is very small, but the possibility is highest for children that are alone near concealing vegetation or terrain.
- When camping in wilderness areas travel as a group keeping children comfortably close. Do not leave children alone in camps, even when car-camping in established campgrounds, parks or recreation areas.
- Although thousands of Alaskan children wait in the dark at bus stops, or walk to school in towns and villages, without incident, it is appropriate for school bus stops and children to be supervised by an adult when bears or wolves have been sighted nearby.
- Noise makers (such as air horns) may be helpful and should be placed in handy locations if you live in an area that is frequented by wolves or bears.



Discouraging wolves (and bears) from home and camp

- Keep a clean camp; don't dispose of food by dumping into the campfire.
- Don't leave unwashed cooking utensils around your camp.
- Keep food in animal proof containers.
- Don't leave garbage unsecured.
- Don't cook food near your tent or sleeping area.
- Don't allow pets to freely roam away from your camp.
- Don't bury garbage; pack it out.

In the rare event you have an encounter with an aggressive wolf:

- Don't run. Aggressively lunge toward the wolf while yelling or clapping your hands, or retreat slowly while facing the wolf and acting aggressively.
- Stare directly at the wolf and don't turn your back to it. If you are with a companion, and more than one wolf is present, place yourselves back to back and retreat slowly while acting aggressively.
- Stand your ground if a wolf attacks you and fight with any means possible. Use sticks, rocks, ski poles, fishing rods or whatever you can find.
- Use air horns or other noise makers.
- Use bear spray or firearms if necessary.
- Climb a tree; wolves cannot climb trees.

Protecting dogs and livestock

It is common for wolves to kill other wolves in territorial disputes. Wolves may also be very aggressive toward dogs, even when people are present. There have been several cases where wolves have come into cities, towns and villages around the state and killed and eaten dogs that were either off-leash or chained outside. Most cases occurred in winters where the wolves were having difficulty catching their normal prey. However, anytime a wolf pack resides near a human settlement, dogs or livestock may be preyed upon.

- Provide indoor shelter options for animals during hours of darkness. For example dog houses, sheds, or barns.
- Construct chainlink fences around dog yards and overwinter livestock areas.
- Erect electric fences around dog yards and livestock areas.
- Place lights around dog yards and livestock areas.
- Clear away a perimeter of concealing vegetation from dog yards and livestock areas.
- Use noisemakers.
- Have your dog(s) vaccinated against rabies.



There are no documented attacks resulting in human injury by wolves defending a den or a kill site.

Brandenburg hat den ersten „Problemwolf“!



„Problemwolf“?

„Lupus non gratus“!

The screenshot shows a news article on the rbb|24 website. The navigation bar includes 'rbb|24', 'FERNSEHEN', 'RADIO', 'MEDIATHEK', and a search bar. Below the navigation bar are categories: 'AKTUELL', 'POLITIK', 'WIRTSCHAFT', 'KULTUR', 'SPORT', 'PANORAMA', 'GRÜNE WOCHE', and 'MEINE ENTDECKUNG'. The article is in the 'PANORAMA' section, with sub-sections 'BERLIN TRANS ISTANBUL' and 'FÜCHSE & CO'. The main image is a wolf standing in a field. To the right of the image are social media sharing options: 'kommentieren (1)', 'als E-Mail versenden', 'als Link kopieren', 'drucken', 'teilen', 'rbb|24 bei Facebook', 'rbb|24 bei Twitter', 'rbb|24 im Play Store', and 'rbb|24 im App Store'. The article text reads: 'Raubtier auf Kita-Gelände gesichtet', 'Brandenburg hat einen ersten "Problemwolf"', '19.12.16 | 18:44 Uhr', and 'Wölfe gibt es inzwischen viele in Brandenburg, Gefahr ging bislang aber nicht von ihnen aus. Jetzt haben Behörden ein Tier erstmals als sogenannten Problemwolf eingestuft: Er wurde auf einem Kita-Gelände in Rathenow gesichtet.' The article continues: 'Im Land Brandenburg ist erstmals ein Wolf als sogenannter Problemwolf eingestuft worden. Das bestätigte der Sprecher des Umweltministeriums Jens-Uwe Schade am Montagabend rbb|24. Zuvor hatte die "Märkische Oderzeitung" (MÖZ) darüber berichtet.'

**Der Wolf bedient sich vorrangig an Wildtieren,
selten an Schafen, nie an Rindern,
und Pferde sind für ihn unerreichbar!**

„Der Wolf ist auch nur ein fauler Hund!“

Der Wolf bedient sich vorrangig an Wildtieren, ...



Wolf in Kamerafalle – Hündin Angie nach Angriff eingeschläfert

Erstmals hat ein Wolf einen Familienhund auf einem umzäunten Privatgrundstück angegriffen, sind sich die Steinberger sicher. Die Terrier-Hündin Angie wurde so schwer verletzt, dass sich die Besitzer zum Einschläfern des Tieres entschlossen. „Der Wolf schränkt unser Leben ein“, sagt Ziesars Amtsdirektor Norbert Bartels.

VORIGER ARTIKEL

Helden im Strampler – willkommen im Leben!



Die lebenslustige Terrier-Hündin Angie hat einen Wolfsangriff nicht überlebt.

Quelle: privat

Artikel veröffentlicht: Montag,
12.02.2018 11:21 Uhr

Artikel aktualisiert: Montag,
12.02.2018 12:31 Uhr

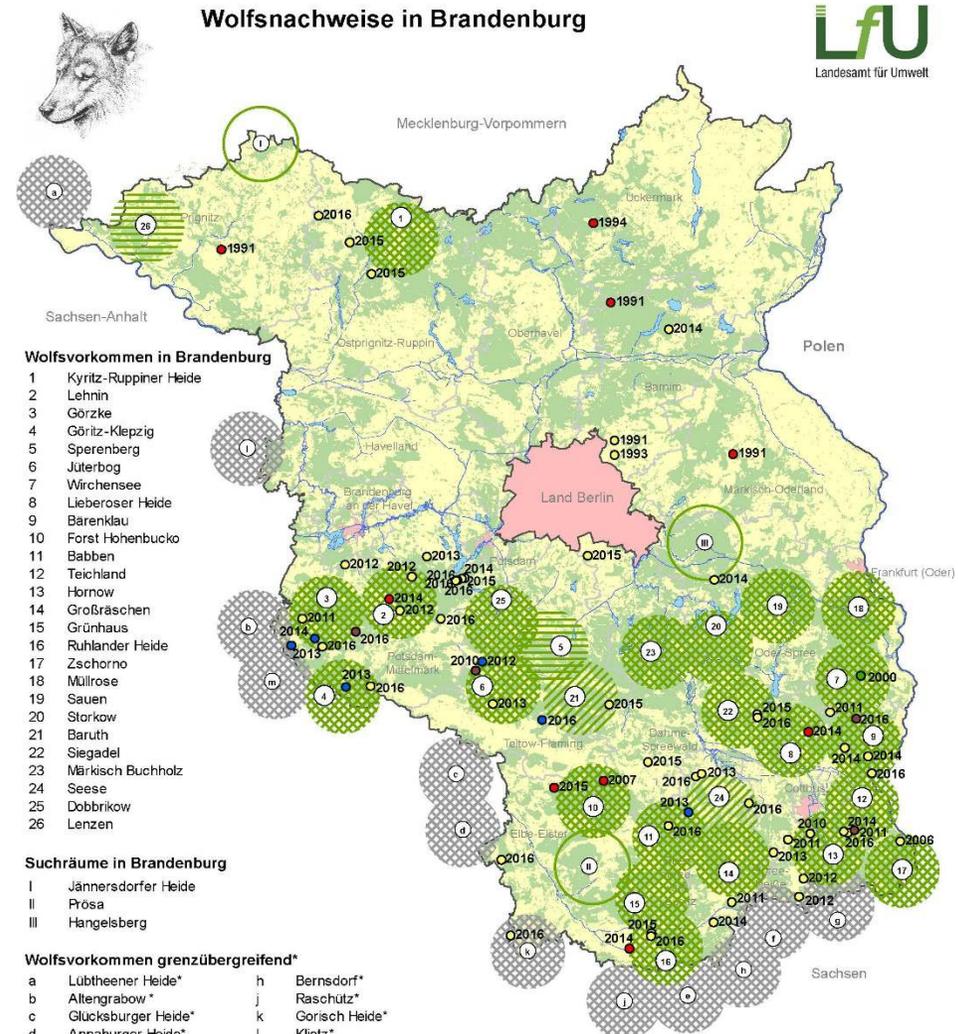




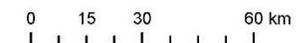
Brandenburgs Wölfe!



Wolfsnachweise in Brandenburg



*Vorkommen werden in benachbarten Bundesländern monitort und bewertet.



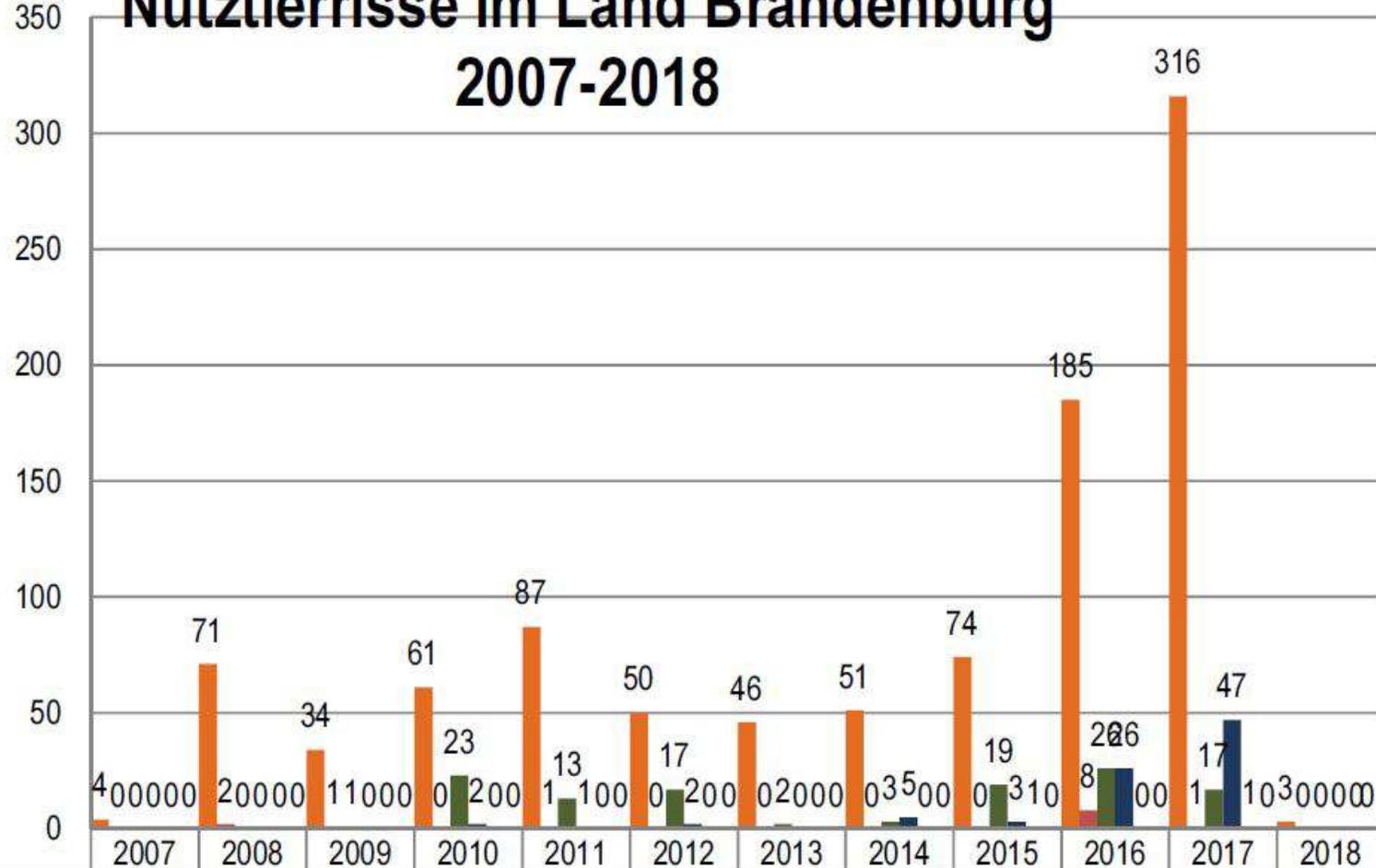
Territoriale Wolfsvorkommen in Brandenburg und grenzübergreifend

- gefangen
- geschossen
- sonstige Todesursache
- unbekannte Todesursache
- überfahren
- ▬ Status unklar
- ▨ Wolfsrudel / grenzübergreifend
- ▤ einzelne Tiere, Paar
- Suchraum
- Wald

Die Territorien sind nur schematisch dargestellt.

Stand: Januar 2017
 Datenquelle: LFU, LUPUS, STIER, TROST, TERRA TYPICA, WOLFSBEAUFTRAGTE BRB
 Karte: LFU - N3
 Geobasisdaten: GeoBasis-DE/LGB 2017

Nutztierrisse im Land Brandenburg 2007-2018

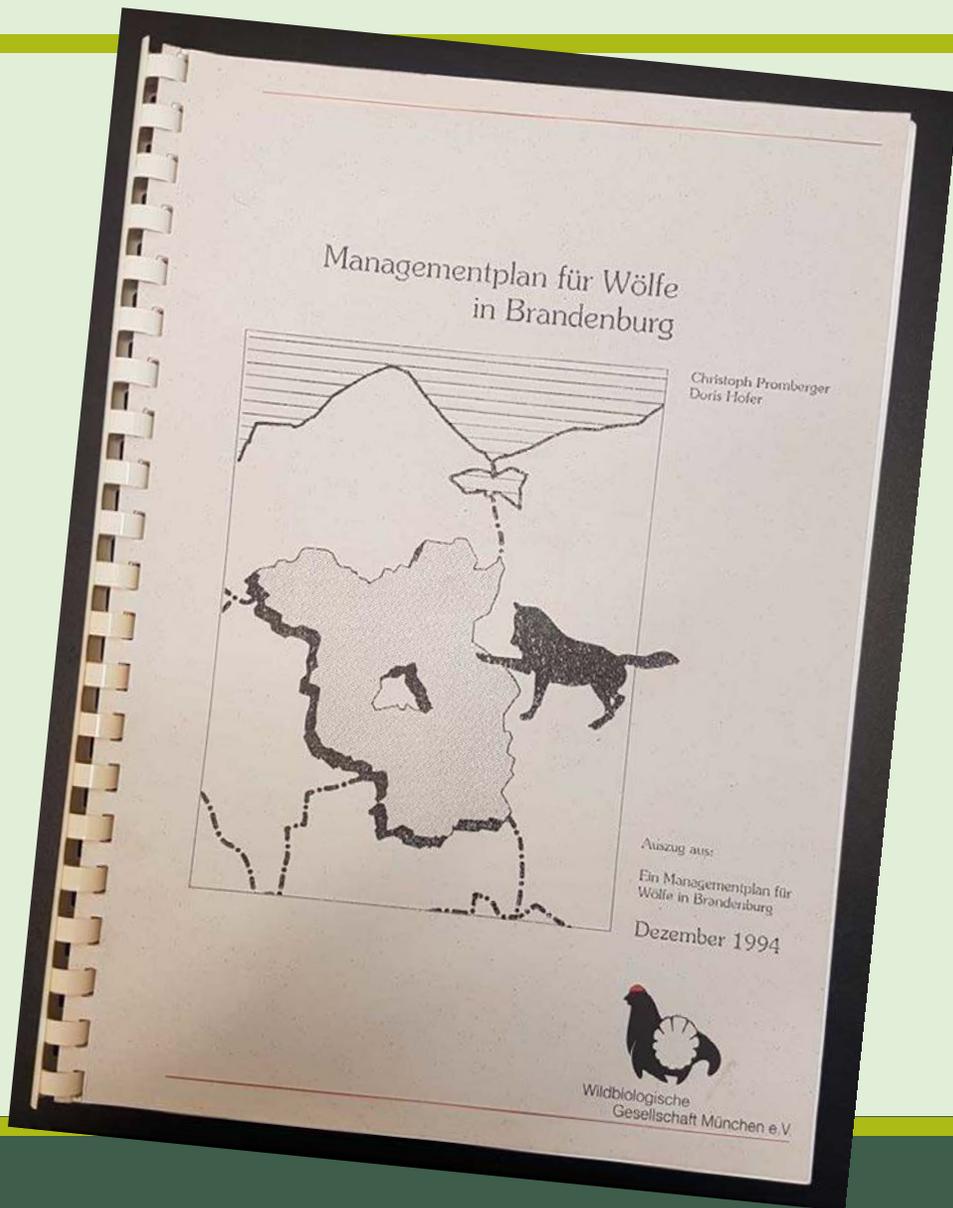


	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
■ Schafe	4	71	34	61	87	50	46	51	74	185	316	3
■ Ziegen	0	2	1	0	1	0	0	0	0	8	1	0
■ Damwild	0	0	1	23	13	17	2	3	19	26	17	0
■ Rinder	0	0	0	2	1	2	0	5	3	26	47	0
■ Pferde	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
■ Gebrauchshunde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Risse + weitere Schäden

- **hohe Dunkelziffer;
Aufwand der Anerkennung**
- **Fehlangaben;
verschwundene Kälber**
- **Sekundärschäden;
Absinken Kälbergewichte,
Pachtwerte Jagdbezirke, ...**
- **Tertiärschäden;
Widersprüche in den
Schutzzielen, ...**

Wolfsmanagementpläne!



Wolfsmanagementplan 2013 - 2017!



Weitergehende politische Forderungen 8

Im Verlauf der Abstimmung dieses Managementplans wurden von verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Bedenken und Forderungen erhoben, die nicht im Managementplan berücksichtigt werden konnten. Entweder wäre ansonsten der geltende Rechtsrahmen (s. Kap. 2.2) verlassen worden oder es handelte sich um Forderungen (etwa nach Rechtsänderungen), die außerhalb der Regelungsmöglichkeiten eines Managementplans liegen. Um solche – politischen – Forderungen dennoch berücksichtigen zu können, wurde daher beschlossen, diese in einem zusätzlichen Kapitel „Weitergehende politische Forderungen“ aufzunehmen.

Das an der Erarbeitung dieses Managementplanes beteiligte Plenum fordert:

1. Angesichts des zu erwartenden weiteren Anwachsens des Wolfbestandes in Brandenburg (s. Kap. 3.4) und der mit dem Wolfs-Management verbundenen Aufwands ist durch das Land Brandenburg eine ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung der zuständigen Behörden und Einrichtungen sicher zu stellen.
2. Die Durchführung von Präventionsmaßnahmen muss ebenso wie bei gewerblichen Tierhaltern auch bei Hobbyhaltern über die Richtlinien des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MIL) über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER (s. Anhang 10.3.) gefördert werden können.
3. Es ist unverzüglich eine **Herdenschutzstelle (HES)** einzurichten. Die HES soll die Tierhalter über geeignete Präventionsmaßnahmen informieren und bei ihrer Durchführung und Ausbildung von Herdenschutzhunden in Brandenburg koordinieren.
4. Die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem Wolf ist zu verstärken. Hierzu ist unverzüglich eine zentrale Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit zum Wolf (Wolfsinformationsstelle = WIS) einzurichten, in der alle aktuellen Informationen gebündelt und der Öffentlichkeit in geeigneter Weise zugänglich gemacht beziehungsweise aktiv bekannt gegeben werden.
5. Für sämtliche wolfsbedingte Schäden und Aufwendungen für Präventionsmaßnahmen ist ein Rechtsanspruch auf vollständigen finanziellen Ausgleich zu schaffen. Dazu ist im Haushalt des zuständigen Umweltministeriums ein Haushaltstitel einzustellen, der entsprechend finanziell ausgestattet ist. Gefördert bzw. entschädigt werden müssen u. a.:
 - a) die Errichtung wolfsicherer Zäunungen
 - b) notwendige bauliche Veränderungen an Stallanlagen, Pferchen etc. bzw. Neubau derartiger Einrichtungen
 - c) Anschaffung, Unterhalt und Ausbildung von Herdenschutzhunden
 - d) unbürokratische Entschädigung von Wolfsrissen an WeidetierenSoweit Präventionsmaßnahmen durch entgegenstehende Rechtsvorschriften bzw. sogar verhindert werden, sind auch die gesetzlichen Voraussetzungen für ihre Durchführung zu schaffen.
6. Zum Ausgleich des erhöhten Arbeitsaufwandes bei der Weidetierhaltung ist ein gesondertes Förderprogramm einzurichten.

Über diese gemeinsamen Forderungen des Plenums hinaus fordern der Landesbauernverband Brandenburg e.V., der

Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V., der Rinderzuchtverband Berlin Brandenburg eG und der Landesverband landwirtschaftliche Wildhaltung Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern;

7. Die Landesregierung muss sich auf allen Ebenen, z. B. gegenüber dem Bund, der EU oder internationalen Artenschutzorganisationen dafür einsetzen, dass der gegenwärtig strenge Schutzstatus des Wolfes gelockert wird. Ein erster Schritt dazu ist die Aufnahme des Wolfes in den Anhang V der FFH-Richtlinie. Im Ergebnis der Lockerung des Schutzstatus müssen/
 - a) exakt beschriebene und eindeutig abgrenzbare Wolfsgebiete ausgewiesen werden,
 - b) die Höhe der Wolfspopulation unter Berücksichtigung der Freiland-Weidetierhaltung in diesen Gebieten festgelegt werden,
 - c) der Umgang mit Wölfen außerhalb der ausgewiesenen Wolfsgebiete geregelt werden,
 - d) die Entnahme von Problemwölfen aus der Population rasch und unbürokratisch möglich sein.

Managementpläne folgen dem angelsächsischen Ansatz:

„Das Management von Wildtieren ist nicht schwer, schwer ist das Management der Menschen, die von diesen Tieren betroffen sind!“

**Dieser Ansatz ist richtig und wichtig!
Aber er darf das Handeln (praktisches Management) nicht ersetzen, er muss es ergänzen!**

Managementpläne managen momentan nicht die Wolfsbestände!

Managementpläne beobachten die Ausbreitung und Zunahme der Wolfsbestände – tatenlos!

Managementpläne versuchen - meist mittel überaus bürokratischer Regelungen - die Betroffenen zu beruhigen!

... by the way!



Was ist eigentlich Management?

„Management ist die Summe aller Entscheidungen, die wir treffen, um zuvor vereinbarte Ziele zu erreichen!“

Kann man Wölfe oder Rotwild managen, wenn man sich nicht über ein „Bestands- und/oder Schadensziel“ verständigt hat?

... übrigens: Bausteine sind keine Gesamtlösungen!



3 Erfahrungsbausteine für die Gegenwart und die Zukunft!



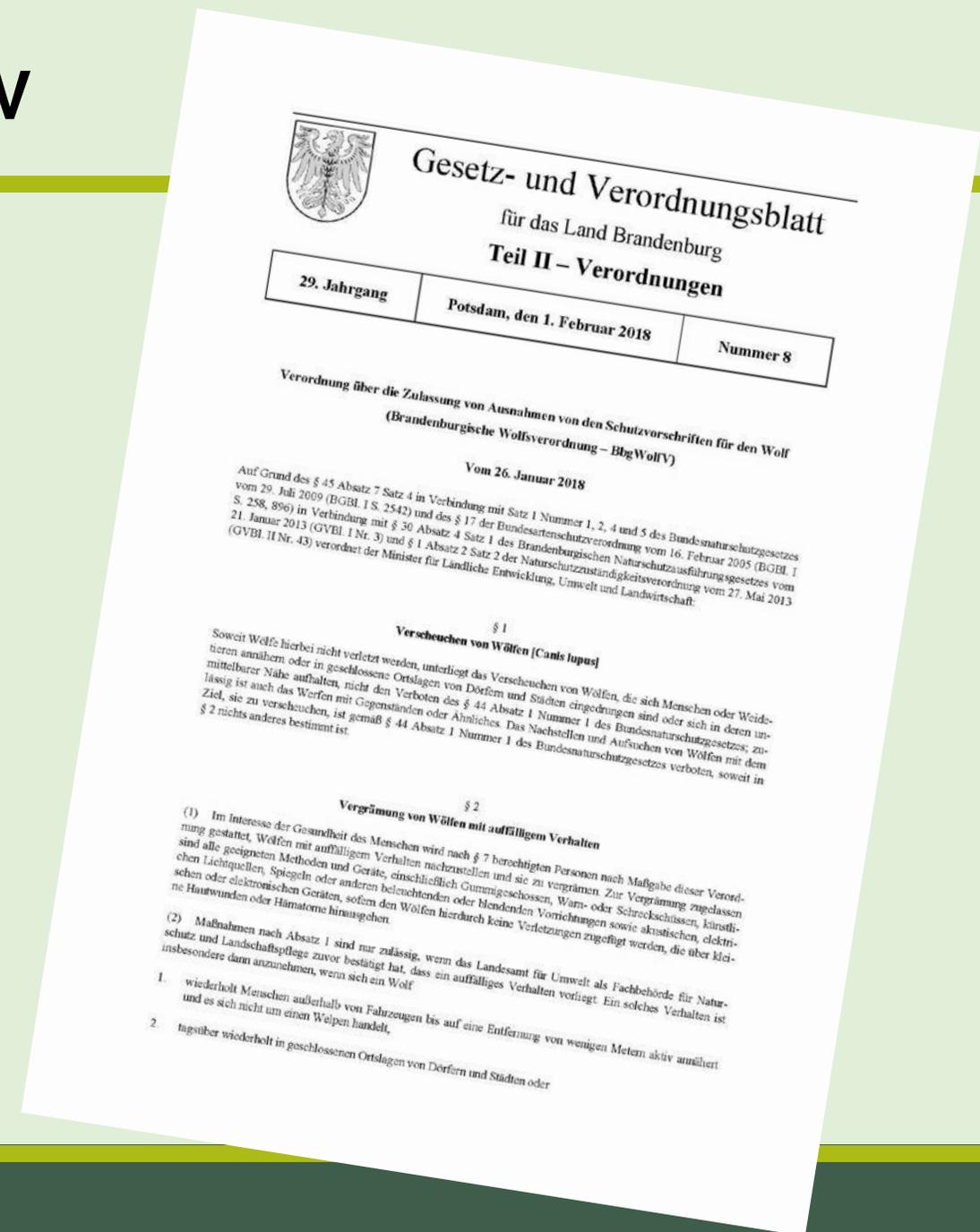
1. Die Evaluierung des Wolfsmanagementplanes in Bbg kann knapp gehalten werden
- die Menschen wollen kein Papier, sondern verlässliche Maßnahmen!
2. In einer „BbgWolfV“ müssen konkrete Verwaltungsvereinfachungen
auf Basis der bereits heute bestehenden Rechtslage geklärt werden!

Regelungsinhalte der BbgWolfV



Verordnungsermächtigung gem. § 45 (7)
BNatSchG für Landesregierung genutzt

- bestehendes Recht zusammenfassen!
- bestehendes Recht operativ vereinfachen!
- Zuständigkeit von den Kreisen auf das Land verlagern!



§ 1 Verscheuchen von Wölfen

erlaubt das Verscheuchen von Wölfen bei zufälligen Begegnungen, insbesondere wenn Wölfe in geschlossenen Ortslagen von Dörfern und Städten eingedrungen sind oder sich in deren unmittelbaren Nähe aufhalten; die Wölfe dürfen dabei nicht verletzt werden

Sogenanntes „Jedermannsrecht“. Keine Genehmigung erforderlich.

BbgWolfV - wesentliche Regelungsinhalte -



§ 2 Vergrämung von Wölfen mit auffälligem Verhalten

... (Liste nicht abschließend)

Wolf nähert sich Menschen
(außerhalb KfZ) an

Wolfs tagsüber in
geschlossenen Ortslagen

Wolf mehrere Tage in unmittel-
barer Nähe von Siedlungen

Information an



LfU



Festlegen der geeigneten Maßnahmen im Einzelfall



Beauftragte
Person



Fangen



Betäuben, Vergrämen

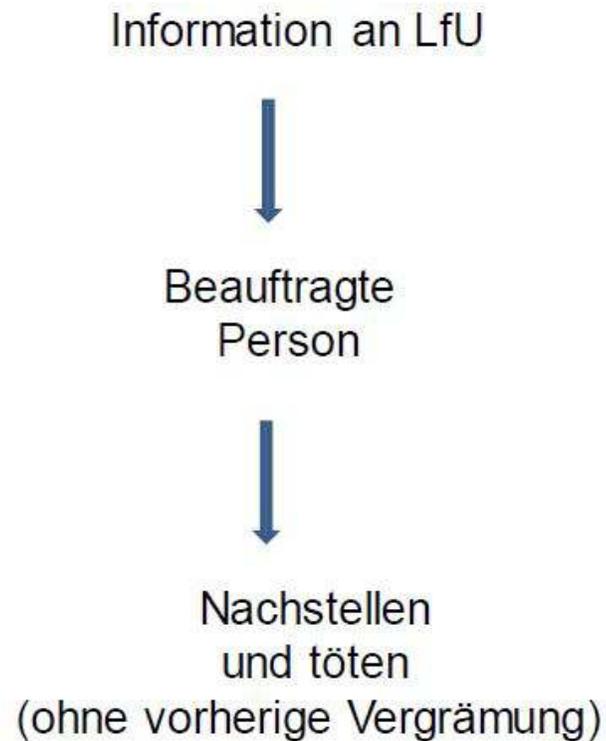


Nachstellen
und töten

BbgWolfV - wesentliche Regelungsinhalte -



(§3) Tötung von Wölfen mit für den Menschen problematischem oder aggressivem Verhalten



Quelle: verändert nach MLUL, Dez 2017

Handlung nach Ordnungsrecht/Polizeirecht bei Gefahr in Verzug außerhalb der WolfsVO bleibt unberührt

(§4) Ausnahmen zur Abwendung von Übergriffen auf Nutztiere

Wolf reißt zweimal im selben oder in verschiedenen Weidetierbeständen durch zumutbare Maßnahmen geschützte Nutztiere
(in Anlage zur WolfsVO definiert)



Anlage zur WolfsVO:

Empfohlene zumutbare Schutzmaßnahmen für Weidetiere

Bei Schafen, Ziegen, Rindern und Pferden

- Elektrozäune 120 cm/5 Litzen/Drähte, 4000 V
- zusätzliche oder integrierte Breitbandlitze auf 120 cm bei Netzzäune < 120 cm
- Ggfs. Einsatz von 2 Herdenschutzhunden pro Nutztierherde



Quelle: verändert nach MLUL, Dez 2017

Erfüllung der Bedingung nach § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatschG

§ 7 Berechtigte Person

Quelle: verändert nach MLUL, Dez 2017

LfU entscheidet über Handlungsmöglichkeit
in Bewertung des Einzelfalls (Entnahme)



Jeweiliger Jagdausübungsberechtigter



Kann oder will nicht



eine andere Person mit Jagdschein
und entsprechender Ausrüstung
(durch LfU bestimmt)



LfU informiert
Vorab (wenn nicht
möglich danach)



Bewertung der BbgWolfV durch die Verbände!



Wendorff: „Der Minister hat Neuland betreten, das sich als sumpfiger Boden erwiesen hat. Die Praxis wird zeigen müssen, ob der Boden trägt!“



Weber: „Der Grad an Praxisferne macht einen sprachlos! Mit großen Arealen auf Truppenübungsplätzen und zusammenhängenden Waldgebieten haben wir in Brandenburg viel Potential für den Wolf. Das heißt aber auch, konsequente und handhabbare Regelungen im Bereich menschlicher Siedlungen und dort, wo Weidetiere gehalten werden.“

Bewertung der BbgWolfV durch die Verbände!



Landesamt für Umwelt (LfU)
des Landes Brandenburg
Postfach 601061
14476 Potsdam / OT Groß Glienicke

Tel: [REDACTED]

oder [REDACTED]

Fax: [REDACTED]

e-mail: [REDACTED]

Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für den Wolf (Brandenburgische Wolfsverordnung-BbgWolfV)

hier: Antrag auf Entnahme eines Wolfsrudels im Landkreis Potsdam-Mittelmark gemäß §4 BbgWolfV

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich mit Wirkung zum Tag des Inkrafttretens der Brandenburgischen Wolfsverordnung (BbgWolfV) gemäß § 4 BbgWolfV den Antrag auf Zulassung der Entnahme des „Dobbrikower Wolfsrudels“ im Landkreis Potsdam Mittelmark.

Begründung:

Minister Vogelsänger hat zum Ende des vergangenen Jahres die „Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für den Wolf (Brandenburgische Wolfsverordnung - BbgWolfV)“ unterschrieben. Diese wird am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft treten.

Ich selbst bin Landwirt im Landkreis [REDACTED] und bewirtschafte dort einen landwirtschaftlichen Betrieb mit der bewirtschafteten Gesamfläche von [REDACTED] Hektar und einem Weidetierbestand (Mutterkuhhaltung) von gegenwärtig [REDACTED] Rindern.

und konnte sich immer rühmen, der erste Storch zu sein. brach er früher als sonst auf. Foto: Bernhard Franz

Wolfsrudel droht der Abschuss

Erstmals beantragt ein Rinderhalter in Brandenburg nach mehrfachen Angriffen die Tötung der Raubtiere

VON MATTHIAS HAUSDING

Potsdam (MOZ) Seit wenigen Tagen hat Brandenburg eine neue Wolfsverordnung, die einen Abschuss der Tiere in Ausnahmefällen zulässt. Nun bezieht sich erstmals ein Landwirt auf diesen Passus und fordert die Entfernung eines ganzen Rudels. Der Landesbauernverband unterstützt ihn.

Elf Seiten umfasst der dieser Zeitung vorliegende Antrag eines Weidekuh-Halters aus Potsdam-Mittelmark an das Landesumweltamt. Mit Verweis auf Paragraf vier der Brandenburgischen Wolfsverordnung verlangt er die Entnahme des „Dobbrikower Wolfsrudels“. Jener Paragraf regelt, dass die streng geschützten Tiere „zur Abwendung drohender erheblicher landwirtschaftlicher Schäden“ getötet werden dürfen. Voraussetzung ist, dass die Bestände angemessen durch Zäune geschützt waren und mindestens zwei Angriffe mit Schäden belegt sind. Auch den Abschuss eines ganzen Rudels sieht die Verordnung ausdrücklich als Option vor.

„Das ist jetzt ein Test, ob und wie die Wolfsverordnung in der Praxis funktioniert“, sagt Brandenburgs Bauernpräsident Henrik Wendorf. „Wir bekommen fast täglich Anrufe von Landwirten, die ebenfalls einen solchen Antrag stellen wollen.“ Deshalb habe man sich entschieden, den Landwirt aus Potsdam-Mittelmark quasi in einer Art Musterverfahren zu unterstützen.

Der Tierhalter führt im Detail aus, auf welcher Fläche er wie viele Tiere hält. Auf Fotos zeigt er die Höhe seines fünf Lützen umfassenden Elektrozauns. Dennoch sei es zu zwei Angriffen gekommen, bei denen laut Rissgutachten Wölfe zwei Tiere töteten. „Der zweite Wolfsriss betraf im Gegensatz zu den Beteuerungen der Wolfs-

Während der Bauernverband also gespannt darauf schaut, ob es der Landesregierung wie versprochen gelingt, den Tierhaltern zu helfen, verschärft der Bauernbund als zweite Lobby-Organisation im Land den Ton gegenüber Rot-Rot. „Das Wolfsmonitoring ist fehlerhaft, die Wolfsverordnung ist wirkungslos, das Wolfsmanagement ist gescheitert“, kritisierte Präsident Marco Hintze am Mittwoch. „Überall, wo Menschen und Weidetiere sind, müssen Wölfe konsequent gejagt werden.“ (Seite 10)

Mehr zu diesem Thema:
www.moz.de/wolf

... die Praxis wird zeigen müssen ob der Boden trägt!

3 Erfahrungsbausteine für die Gegenwart und die Zukunft!



1. Die Evaluierung des Wolfsmanagementplanes kann knapp gehalten werden
- die Verbände wollen kein Papier, sondern Maßnahmen!
2. In einer „BbgWolfV“ müssen konkrete Verwaltungsvereinfachungen auf Basis der bereits heute bestehenden Rechtslage geklärt werden!
3. Der parlamentarische Prozess zur Schaffung einer „Schutzjagd“ nach skandinavischem Vorbild muss zügig im Sinne der Landtagsanhörung zu einem Ergebnis entwickelt werden!

Was bedeutet Schutzjagd!

- **Wölfe verursachen nachweislich Schäden an Nutztieren**
- **Betroffene Weidetierhalter beantragen eine Schutzjagd**
- **Zuständige Stelle prüft Sachlage und entscheidet (Provinzialregierung / Landkreise)**
- **Sachlage eindeutig: zuständige Stelle ordnet an!**
- ✓ **Schutzjagd wird von „lokalen Jägern“ ausgeführt!**

**Ergebnis: schnelles und effektives Verfahren, Probleme werden gelöst,
Wolfsbestand wird insgesamt nicht nachteilig beeinträchtigt!**

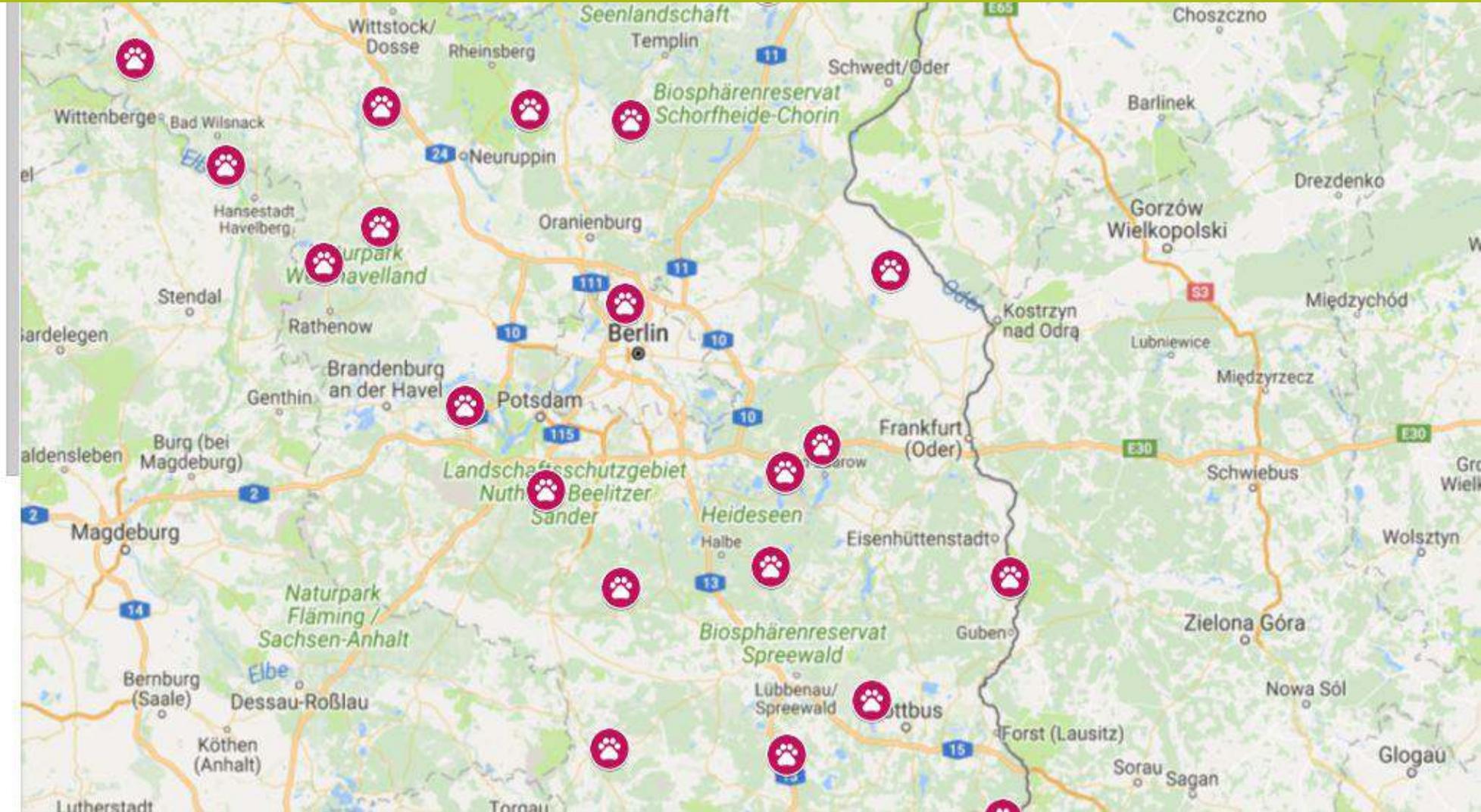
Öffentlichkeit mobilisieren – Wolfswachen!



Standorte der Wolfswachen

 Individuelle Stile

-  Wolfswache Krielow
-  Wolfswache Stücken
-  Wolfswache Craupe
-  Wolfswache Michaelisbruch
-  Wolfswache Leibsch
-  Wolfswache Guhrow
-  Wolfswache Birkholz
-  Wolfswache Lennewitz
-  Wolfswache Spaatz
-  Wolfswache Teetz
-  Wolfswache Wesendorf
-  Wolfswache Zollchow
-  Wolfswache Großbarnim
-  Wolfswache Rauen
-  Wolfswache Wellmitz
-  Wolfswache Jämlitz
-  Wolfswache Polzen



Wölfe in Finnland und Brandenburg – ein Vergleich?



Finnland: 2016: 37 „Wolfslizenzen“ angenommener Gesamtbestand = 200 Tiere

Brandenburg: 2016: 0 = alles gut? angenommener Gesamtbestand = 200 Tiere



338.432 km²



29.654 km²

A close-up photograph of a wolf's face, focusing on its eyes and nose. The wolf's fur is a mix of grey and black, and its eyes are a striking, glowing green color. The lighting is dramatic, highlighting the texture of the fur and the intensity of the eyes.

**„Die Natur kennt weder Belohnung
noch Strafe,**

sondern lediglich Konsequenzen!“

Robert Ingersoll